



Editorial

Der, die oder das Band?

Wilma Schönauer-Schneider,
Susanne van Minnen

Wie der Titel illustriert, ist manchmal das Genus nicht nur für Zweitsprachler*innen im Deutschen wirklich verwirrend, denn es sind alle drei Formen mit jeweils unterschiedlichem Plural möglich: der Band – die Bände, die Band – die Bands, das Band – die Bänder (<https://deutsch.heute-lernen.de/wortschatz/nomen-mit-zwei-bedeutungen/band>). Für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen oder Mehrsprachigkeit bestehen diese Probleme oftmals umso mehr. Maria Lenzen, Stephanie Riehemann und Tanja Ulrich stellen deshalb eine Bedarfsanalyse zur Genusförderung von Schülern anhand einer Fragebogenerhebung mit Lehrkräften im Förderschwerpunkt Sprache vor.

Daneben rückt Mehrsprachigkeit in den verschiedensten Forschungsgebieten immer mehr in den Vordergrund. So verglichen Oliver Mast und Steffi Sachse die Einstellungen von Lehrkräften gegenüber Mehrsprachigkeit in Schulen mit und ohne Förderschwerpunkt Sprache in Baden-Württemberg. Im Bereich Diagnostik untersuchten Christoph Till, Erich Hartmann, Julia Winkes und Barbara Rindlisbacher die Satzverständnisse zweitspracherwerbender Kinder in Hoch- und Schweizerdeutsch im Rahmen des Freiburger TROG-Projekts. Als besondere Einflussfaktoren auf den Sprachstand ein- und mehrsprachiger Kinder im Alter von vier Jahren erforschten Eugen Zaretsky, Susanne van Minnen, Benjamin P. Lange und Christiane Hey den Sprachkontakt und soziale Interaktion im Spiel.

Im letzten Artikel zeigt sich die große Bandbreite von Forschung Sprache: Es geht um degenerative Erkrankungen. Julia Royko und Julia Büttner-Kunert widmen sich in einer explorativen Kohortenstudie pragmatischen Fähigkeiten und kognitiver Empathiefähigkeit bei Morbus Parkinson.

Prof. Dr. Wilma Schönauer-Schneider

Redaktion Forschung Sprache, Professorin für Sprachbehindertenpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Susanne van Minnen

Redaktion Forschung Sprache, Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigungen an Justus-Liebig-Universität Gießen

Bitte beachten Sie für alle Artikel in Forschung Sprache: Zur besseren Lesbarkeit sind personbezogene Bezeichnungen in männlicher Form dargestellt, beziehen sich aber in gleicher Weise auf alle Geschlechter.